Damals nämlich war der ehemalige Wormser Karmeliter Chrysostomus Gensert, den die französischen Säkularisationen aus seinem Kloster vertrieben hatten, katholischer Pfarrer in Osthofen[13]. Als 73jähriger ist Pater Chrysostomus, 1752 in Wissenscheid (= Wiesentheid?) bei Würzburg geboren[14], im März 1825 in Osthofen gestorben, wo er am 25. März 1825 bestattet wurde[15]; im Jahre 1804 hatte er die Nachfolge von Georg Heinrich im Pfarramt Osthofens angetreten[16]. Offensichtlich hat der Exkarmeliter Gensert veranlaßt, daß „seine" ihm liebgewordene Kanzel von Worms nach Osthofen überführt und in seiner neuen Wirkungsstätte eingebaut wurde, die bis dahin vermutlich noch gar keine eigene Kanzel besessen hatte. *Otto Böcher*

[13] Handbuch der Diözese Mainz, hrsg. von der Bischöflichen Kanzlei. Mainz 1931, S. 240.

[14] Liber baptizatorum, copulatorum, defunctorum parochiae catholicae in Osthofen ab anno 1820 usque (1861), Defuncti, S. 29. Der ursprüngliche Eintrag „natus erat in Arnstadt" ist von späterer Hand geändert in „natus erat in Wissenscheid prope Würzburg". Für freundliche Unterstützung bei der Suche nach weiteren Unterlagen im katholischen Pfarrarchiv Osthofen sage ich Hw. Herrn Pfarrer Joseph Lauer ergebenen Dank.

[15] Liber baptizatorum etc. a. a. O.

[16] Handbuch der Diözese Mainz a. a. O.

WORMSER STUDENTEN AUF DER ALTEN UNIVERSITÄT SIENA

Die Universität Siena wurde schon seit ihrer Konstituierung im 14. Jahrhundert neben Bologna und Padua von deutschen Scholaren besucht, und eine Organisation derselben hat es nachweislich schon 1573 gegeben. Die Geschichte der Universität ist bisher nur unvollkommen erforscht. Die Matrikel der Deutschen Nation liegt nun von 1573 bis 1738[1] vor.

Im Jahre 1572, am 3. Dezember, trat die Deutsche Nation zu einem Konvent zusammen und beschloß, jährlich zwei Prokuratoren zu wählen, deren besondere Aufgabe die Sorge für die Kult- und Begräbnisstätte der Nation in der St. Barbara-Kapelle in S. Domenico sein sollte. Sie war damals verwahrlost. Schon vor 1572 war die Kapelle dank der Spenden einiger deutscher Studenten restauriert worden. Nun beschloß man, daß jeder nach Siena kommende deutsche Scholar einem dem Stand und Vermögen entsprechenden freiwilligen finanziellen Beitrag leisten sollte. Es wurde eine Kasse errichtet, deren Schlüssel den beiden Prokuratoren anvertraut wurden, die alljährlich drei Senioren der Nation Rechnung ablegten. Dort wurde ein Betrag für die einzurichtende Matrikel und das Rechnungsbuch festgelegt. Die Kapelle ist bis zum heutigen Tag ziemlich unversehrt erhalten, geschmückt mit einer Grabplatte mit dem zweiköpfigen Reichsadler und zahlreichen guten Grabdenkmälern deutscher Studenten.

Am 10. 8. 1574 wurde zum ersten Male ein Consiliar gewählt, ferner ein Proconsiliar. Die Amtsdauer wechselte von wenigen Wochen bis zur Jahresdauer. Die Beiträge wurden in den verschiedensten Münzsorten bezahlt. Übrigens waren die Eintragung in die Matrikel und der Beitrag freiwillig.

Unter den besonderen Privilegien seien die eigene Gerichtsbarkeit, das Waffentragen und die Steuer- und Zollfreiheit erwähnt. Man führte auch ein großes und ein kleines Siegel.

Nicht alle in der Matrikel aufgeführten Studenten haben wirklich in Siena studiert; manchmal blieben sie nur wenige Tage oder Wochen. Alle durchreisenden Deutschen gen Rom trugen sich ein, so daß im letzten Teil der Matrikel viele Standesherren mit ihren Hofmeistern, Offiziere, Kanoniker, Priester, Mönche, Ärzte und Kaufleute sich eintrugen, was den wissenschaftlichen Wert der Matrikel herabsetzt.

Die drei Handschriften der Matrikel, die Rechnungsbücher und das Protokollbuch der Sitzungen werden von Weigle genau beschrieben.

Abkürzungen der Geldsorten:

sc.	= scudo	test.	= testone
paul.	= paulinus	jul.	= julius
piast.	= piastra	dopp.	= doppia
ung.	= ungarus	cor.	= corona

[1] Fritz Weigle, Die Matrikel der Deutschen Nation in Siena (1573—1739), Max Niemeyer-Verlag, Tübingen, 1962.

STUDENTEN AUS WORMS AUF DER ALTEN UNIVERSITÄT SIENA

1. Tibertius Caspar Meiel Vangio — 10. 12. 1582 . . . ½ sc.
2. Jacobus a Wiltberg can. Wormatiensis — 1584 . . . 2 test.
3. Marsilius Bergner Vangio — 2. 1. 1584 . . . 2 test.
4. Joannes Bechtholdus Cratz a Scharffenstein ecclesiarum Moguntinensis Spirensis Wormatiensis et Trevirensis can. — 31. 3. 1591 . . . 1 piast.
5. Georgius Christopherus Meyfisch[1] a Kranzpurg Vangio — 17. 6. 1598 . . . ½ sc.
6. Joannes Georgius Camerarius a Wormbs dictus a Dalberg — 8. 5. 1599 . . . ½ sc.
7. Wolfgangus Theodericus Camerarius a Wormbs dictus a Dalberg — 8. 5. 1599 . . . ½ sc.
8. Johannes Walpot a Bassenheim — 8. 5. 1599 . . . ½ sc.
9. Christophorus Waltherus Vangio — 13. 10. 1613 . . . 6 jul.
10. Johannes Jacobus Waltherus Vangio — 13. 10. 1613 . . . 6 jul.
11. Georgius Fridericus Krapf Vangio — 20. 7. 1618 . . . 1 cor.
12. Christian Heyles Vangio — 12. 9. 1618 . . . 1 ung.
13. Wilhelm Ulrich Graf d. ritterlichen St. Johanns Ordens, commentur in Wormbs — . . . 1 sc.
14. Franciscus Hugo Antonius liber baro a Waltbott de Bassenheim can. eccl. metrop. Moguntinae et cath. Wormatiae — 29. 1. 1705 . . .
15. Joannes Franciscus Jacobus Antonius liber baro ab Hoheneck can. eccl. metr. Moguntiae et cath. Wormatiensis
16. Philippus Ludovicus s. R. i. comes de Sinzendorf eccl. cath. Coloniensis Salisburgensis et Wormatiensis can. — 1707 . . . 1 aur. — 9. 3. 1718 . . .

Josef Giesen

[1] Ein Johann Georg Maiefisch war 1559 in Wittenberg.